© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Stachys arvensis L. Auf den Cap Verd'schen Inseln.
Verbena officinalis L. Auf der Insel St. Jacob, im Thale des Pec.
Physalis Alkekengi L. Auf der Insel St. Jacob.
Datura Stramonium L. ebenda.
Solanum nigrum Linn. Auf der Insel St. Anton.
Samolus Valerandi Linn. Auf der Insel St. Vincent, St. Jacob.
Anagallis caerulea Schreb. Auf der Insel St. Vincent.
Plantago major Linn. St. Vincent, St. Anton.
Chenopodium murale L. St. Jacob, St. Vincent.
Potamogeton pusillum L. St. Jacob.
Setaria verticillata P. B. St. Jacob, St. Anton.
Agrostis stolonifera L. St. Vincent.
Cynodon Dactylon Pers. St. Anton.

In der Niger-Flora werden ferner von Hooker angeführt:

Portulaca oleracea L. Accra und Fernando Po.
Chenopodium album L. St. Thomas.
Typha angustifolia L. Guinea.
Potamogeton pusillum L. Senegal.
Panicum glaucum Linn.

Auffallen muss hier jedoch jedenfalls, dass der grösste Theil aller dieser eben aufgezählten, Böhmen und der Nigerflora gemeinschaftlichen Gewächse den Culturpflanzen angehört, deren Begleiter sie gewöhnlich sind, die übrigen dieser Pflanzen aber in der Nähe der Wässer vorkommen, während sich weder Wiesen-. noch Wald-, noch Gebirgs- und Felsengewächse darunter finden. Die Verbreitung dieser Pflanzen dürfte daher auf dem Wege der Cultur anfänglich bewirkt worden sein, so wie andern Theils die Wassergewächse durch die Flüsse, welche dem Ocean durch Strömungen zugeführt werden, die Verbreitung bewirkt haben. Nicht ein einziges von den Holzgewächsen, welche bei uns vorkommen, ist in dieser Flora aufgeführt. P. M. Opiz.

Prag am 27. Januar 1856.

Miscellen.

*** Ich verdanke der gefälligen Mittheilung des Herrn Realschullehrers Katzer in Rokitzan und des Herrn Bergbauinspectors Micksch in Pilsen eine Anzahl von Geschieben von Eisenkiesel, welche sich bei Klabawa unweit Rokitzan finden und sich zum Theil durch sehr auffallende Structurverhältnisse auszeichnen. Ein Theil derselben besteht aus gewöhnlichem derbem, meist braunrothem Eisenkiesel, der in kleinen unregelmässigen Drusen-

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

räumen mit Krystallen weissen oder graulichen Quarzes überzogen ist. Andere lassen regelmässig wechselnde, dünne ebene Lagen von körnigem rothbraunem und braungelbem Eisenkiesel unterscheiden; bei Anderen wieder liegen in der homogenen rothen Eisenkieselmasse kleine, aber fast mit der Umgebung verwachsene Kugeln von ochergelbem Eisenkiesel, die im Innern eine kurz und dickstenglige radiale Structur darbieten, bald sehr vereinzelt, bald mehr zusammengedrängt. Andere sind wieder ganz aus solchen kleinen dicht an einander liegenden Kugeln von strahligem Bau zusammengesetzt und erhalten dadurch eine der oolithischen ähnliche Structur. Die Kugeln sind bald ochergelb, bald rothbraun oder haarbraun, bald auch lebhaft braunroth, oder sie bieten auch verschiedene Farben zugleich dar, indem der innere Theil der keilförmigen Stengel roth, der äussere schwärzlichgrau oder der innere rothbraun, der äussere ochergelb gefärbt ist. Zuweilen umschliessen die Kugeln innerhalb der strahligen Schale einen rundlichen, sich leicht auslösenden Kern einer weissen porösen kieseligen Substanz, der zuweilen aus deutlichen dünnen concentrischen Schalen besteht, die bisweilen auch äusserlich um jede einzelne Kugel einen schmalen Saum bildet. Auch diese aus kugeligen Partien zusammengesetzten Geschiebe werden nicht selten von Schnüren krystallinischen weisslichen Quarzes, oder von kleinen, mit Quarzkrystallen ausgekleideten Drusenhöhlungen durchzogen. Es ist diese sphäroidische Structur um so interessanter, als sie beim Quarze verhältnissmässig selten angetroffen wird. Trotz ihrer grossen Analogien mit der Erbsensteinstructur dürfte sie mit ihr doch nicht zu verwechseln sein, da sie offenbar einem andern Processe — einer Concentration um einzelne Attractionscentra während des Krystallisirens der zuvor gallertartigen Kieselmasse — ihre Entstehung verdankt. Prof. Dr. Reuss.

*** Vom Hrn. Bergbauinspector Micksch wurden mir auch einige Stücke der bei Stankau in S. von Mies einbrechenden Bleierze gefälligst mitgetheilt. Da ich dieselben nirgends erwähnt finde, so gebe ich hier eine kurze Beschreibung derselben. Sie bestehen durchgehends aus zeisig- bis grasgrünem Pyromorphit, der bald in nadelförmigen, bald in büschelförmig gehäuften undeutlichen Krystallen auf krystallisirtem Quarze sitzt. Letztere sind zuweilen zweifärbig, an der Basis bräunlichgrau, im oberen Theile grasgrün. Aber er bildet mitunter ansehnliche derbe Partien, die zum Theile in oft eisenschüssigem breccienartigem Quarze liegen. Die grösseren derselben zeigen in kleinen Hohlräumen traubige Gestalten und kurze Säulen $(R-\infty\ P+\infty)$ derselben Substanz. Prof. Dr. Reuss.

*** Der neueste (fünfte) Band der Memorie dell' Imp. R. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti (Venezia 1855 in gr. 4° XV. und 458 S.) enthält folgende, für die verschiedenen Zweige der Naturwissenschaft interessante

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Abhandlungen, auf welche wir die Männer vom Fache hiemit aufmerksam machen wollen. Es sind: 1. Calcolo delle perturbazioni prodotte dalle attrazioni di Giove, Saturno, della Terra e di Venere negli elementi ellitici della Cometa di breve periodo appellata di Biela, dal suo passagio al periclio nel 1846 fino al prossimo suo ritorno nel 1852, del prof. G. Santini. — 2. Sulla espressione del integrale completo d' ogni equazione lineare di dui variabili per mezzo degli integrali particulari etc.; del prof. S. R. Minich. — 3. Intorno ad una nuova classificazione delle calcarie rosse ammonitiche delle Alpi venete, del prof. T. A. Catullo (c. 4 tab.). — 4. Sunto di alcune osservazioni anatomiche sull' intima struttura della cute de' pesci comparativemente considerata e sulle cause physiologiche e physico-chimiche della loro colorazione e decolorazione, del G. D. Nardo. — 5. Intorno all' uso dei compartementi diseguali nella ricerca del valore numerico di un dato integrale. Nota del prof. Dr. Turraza. — 6. Sugli avvicendamenti di vario ordine de' sistemi a tre dimensioni, del prof. P. Maggi. — 7. Di due piante nuove dell' ordine delle Bromeliacee, del prof. R. de Visiani (c. 1. tab.). — 8. Delle dottrine di G. Venturi intorno ai colori accidentali ed imaginarii. Relazioni ed osservazioni del prof. F. Zantedeschi. — 9. Sulle relazione tra le circonvoluzioni cerebrali e l' intelligenza. Memoria di filosofia applicata, del prof. B. Poli. — Diese Abhandlungen sind sämmtlich beachtenswerthe Zeugnisse eines rühmlichen Strebens auf dem weiten Gebiete der Naturforschung. Weitenweber.

⁂ Nach einer Mittheilung, welche Freiherr v. Leonhardi in der Sizzung der naturhistorisch-mathematischen Section der k. böhm. Gesellschaft der Wiss. am 10. März machte, entbehrt das durch die Augsburger allg. Zeitung und andere Blätter verbreitete Gerücht: dass der sich in Abyssinien seit längerer Zeit aufhaltende rühmlich bekannte Naturforscher, Wilhelm Schimper sich dort in sehr bedrängter Lage befinde, von seiner Hände Arbeit leben müsse u. s. w. aller Begründung, indem derselbe im Gegentheile von der französischen Regierung bereits seit einigen Jahren einen Gehalt von 5000 Francs bezieht. Möge nur Schimper's mit so kühnem Unternehmungsgeiste und seltener Ausdauer durchgeführte Wirksamkeit zur Förderung der Wissenschaft auch fernerhin von den inneren Verhältnissen des Landes begünstigt werden. Weitenweber.

⁂ Hr. Dr. Eckardt in Bern bearbeitet ein biographisches Werk: „Albrecht Haller und seine Zeit", wozu ihm umfassende neue Quellen zu Gebote stehen. Die Berner Bibliothek bewahrt allein einen Briefwechsel von und an Haller, in der Zahl von etwa 15.000 (!?) Briefen. Er bittet die Besitzer Haller'scher Briefe und auf Haller bezüglicher Ueberlieferungen, ihm dieselben zukommen zu lassen, und ersucht die Redactionen

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at
der für deutsche Wissenschaft sich interessirenden Blätter um Weiterbeförderung seiner Bitte.

*** Bei der in der Sitzung am 24. December 1855 stattgefundenen Wahl eines Correspondenten der Pariser Akademie der Wissenschaften (in der Section für Geologie) waren auf unsern berühmten Landsmann Herrn Wilhelm Haidinger in Wien bei 47 Votanten 41 Stimmen gefallen. Herr Sedgwick hatte 4, Hr. Dumont 1 Stimme erhalten, 1 Wahlzettel war unbeschrieben geblieben.

*** An meine Pflanzentauschanstalt können aus den Buchstaben Q, R und S. bis Ende Juli d. J. alle Arten und Varietäten bis zu 40 Exemplaren eingeliefert werden, nur nicht Salvia austriaca L. und Saxifraga decipiens Ehrh. (Zlatnikerberg im Mittelgebirge 19—5—52 Eichler.) Die 12. Priorität hat dermal Hr. Stud. Schöbl mit 104 Species. Besonders wünschenswerth wäre, wenn man überhaupt die verschiedenen Holzarten bei der Einsammlung berücksichtigen wollte, besonders aus den Gattungen Rosa, Rubus Salix. Nur muss bemerkt werden, dass hier besonders bei den erstern auf die verschiedenen Triebe, sowie Fruchtexemplare Rücksicht zu nehmen wäre, sowie die getrennten Geschlechter der Weiden, jugendliche und ausgewachsene Blätterexemplare zur Verdeutlichung der Art, Varietät oder Modification sehr beachtenswerth erscheinen. Wer noch mit anderen Pflanzentauschanstalten in Verbindung stehet, kann sehr leicht in eine höhere Priorität gelangen, wenn er diese auch dazu benützt, um von jeder Art mehrere Exemplare zu verlangen, und seinen Ueberschuss, wie diess schon Mehrere einzusehen beginnen, auch hieher mittheilt. P. M. Opiz.

*** D. Dietrich führt in seiner Synopsis plantarum (sect. V. p. 556 n. 143) bei Urostigma ovoideum Miquel die Ficus pyrifolia Burm. als Synonym an, und citirt hierzu überdiess Rheede I. Tab. 26, während er bereits früher (p. 545 n. 98) dieselbe Ficus pyrifolia Burm. nebst dem Citat aus Rheede in der Gattung Ficus angeführt hat. Desshalb kömmt am letzten Orte Ficus pyrifolia zu streichen. P. M. Opiz.

*** Nach einer Mittheilung im Cosmos (I. 321) erzielte Hr. Provenzali grössere Funken von seiner Elektrisirmaschine an einem Theile des Conductors, den er mit einem dünnen Guttapercha-Ueberzuge versehen hatte, als an dem frei gebliebenen Theile. Er beabsichtigt daher, jetzt den ganzen Conductor mit Guttapercha zu überziehen. Karsten.

Redacteur: Dr. Wilh. R. Weitenweber (wohnhaft Carlsplatz, N. 556—2.)

Prag 1856. Druck von Kath. Geržabek.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Miscellen 69-72